

Unterm Aktenstaub ist mehr als geduldiges Papier

Das Kreisarchiv erschließt seine Bestände

Noch lagert viel Staub auf den zum Teil ungeordneten Aktenbergen im Kreisarchiv beim Landratsamt in der Beeskower Karl-Liebknecht-Straße 21. Seit dem 1. Oktober 1990 personell vollbesetzt, will dieses Archiv sich bald nach außen öffnen. Es geht den drei Mitarbeitern nun um die systematische Erschließung der Bestände des ehemaligen Rates des Kreises, seiner Fachabteilungen und Gemeinden, nachdem ein Jahr zuvor günstige materielle und räumliche Voraussetzungen, einschließlich des Einbaus einer Heizung in jüngster Zeit geschaffen werden konnten.

Akten und Publikationen widerspiegeln ein Stück Geschichte seit 1952, aber zum Teil auch der davor liegenden Jahre, in manchen Fällen bis ins 18. Jahrhundert hinein. Diese Bestände sind ein Teil des überlieferten Kulturgutes unseres Volkes in diesem Landstrich, weshalb das Archiv jetzt dem Kulturamt (früher der Abteilung Inneres) unterstellt ist. Das Archivgut kann – vorerst für die Bestände bis 1960 – ab Anfang 1991 auch von der Öffentlichkeit benutzt werden. Wir wollen die Lokal- und regionalgeschichtlichen Forschungen unterstützen, wenn wir auch in erster Linie als Verwaltungsarchiv, den Zwecken der Verwaltung zu dienen haben.

Heimat- und Familienforscher können im Kreisarchiv manches

finden, was die Entwicklung des Kreises mit seinen Gemeinden und Einwohnern dokumentiert. Jedoch muß auch betont werden, daß die Bestände, vor allem von vor 1945, sehr lückenhaft sind. Deshalb wären wir dankbar, wenn uns historisches Material (Kreiskalender, Lokalzeitungen, Protokolle, Berichte, Fotos, Plakate u. ä.) bis hin zu den Ereignissen 1989/90, das sich in Gemeinden, Institutionen oder in Privathand befindet, anvertraut werden würde.

Gedruckte und ungedruckte Zeugnisse der Vergangenheit können bei uns besser für die Nachgeborenen aufbewahrt und der allgemeinen Auswertung erschlossen werden. Archivalische Quellen zum Kreis können mit-helfen, die Geschichte unseres unmittelbaren Lebens- und Arbeitsraumes aufzuarbeiten – dies unverzerrt und fundiert, ausgewogen und gerecht.

Wir hoffen, daß das Interesse an Geschichte auf dem Wege zu einer Brandenburger Heimatverbundenheit zunehmen wird, sobald die Neugier auf die Neuheiten der Gegenwart befriedigt ist. Benutzer mögen sich vorher anmelden. Der Staub wird von den Akten beseitigt sein, damit geronnene Vergangenheit wahrheitsgemäß für Gegenwärtige lebendig gemacht werden kann.

Dr. JÜRGEN PFEILER,
Leiter des Kreisarchivs